



leicht
erklärt!

Schneller, höher, stärker

Die Olympischen Spiele 2016



Nächste Woche fangen
die Olympischen Spiele an.
Genauer: Am Freitag.

Und zwar in: Rio de Janeiro.
Das spricht man ungefähr so:
Rio de Dscha-ne-ro.

Das ist eine Stadt im Land: Brasilien.
In Süd-Amerika.

Im folgenden Text steht mehr
über die Olympischen Spiele.

Was sind die Olympischen Spiele?



Die Olympischen Spiele
sind eine Sport-Veranstaltung.

Dabei treffen sich
Sportler aus der ganzen Welt.

Sie treten in Wett-Bewerben
gegeneinander an.

Und zwar in ganz vielen
verschiedenen Sport-Arten.

Zum Beispiel:
Fuß-Ball, Schwimmen, Weit-Springen

Es wird geschaut:
Wer die Besten in einer Sport-Art sind.

Die bekommen dann
eine Auszeichnung.

Die Olympischen Spiele gehören zu
den größten Sport-Veranstaltungen,
die es gibt.

Fast jedes Land auf der Welt ist dabei.

Darum machen sehr viele Sportler mit.
Genauer: Ungefähr 15-tausend.

Und besonders viele Menschen
schauen sich die Spiele
im Fernseher an.

Sie sind also
ein sehr wichtiges Ereignis.

Ein Ereignis,
das viele Menschen interessiert.

Darum ist es wichtig:
Bei den Olympischen Spielen
geht es um mehr als nur Sport.

Hinter den Spielen
steckt eine bestimmte Idee.

Man nennt die Idee:
Der Olympische Gedanke.

Der wird auf der nächsten Seite
genauer erklärt.





Der Olympische Gedanke

Vor 1-hundert Jahren
hatte ein Franzose eine Idee.
Sein Name war:
Pierre de Coubertin.

Die Idee war:
Die Menschen auf der Welt
sollen friedlich zusammen-leben.

Er dachte:
Mit den Olympischen Spielen
kann man das schaffen.

Darum hat er sich
den Olympischen Gedanken
ausgedacht.

Der Olympische Gedanke zeigt,
was bei den Olympischen Spielen
wirklich wichtig ist.

Zum Beispiel:
- Schauen, wer der Beste ist.
- Zeigen, was man kann.
- Regeln beachten.
- Frieden auf der Welt.

Diese einzelnen Dinge
werden jetzt etwas genauer erklärt.

Schauen, wer der Beste ist

Die Olympischen Spiele
haben ein Motto.

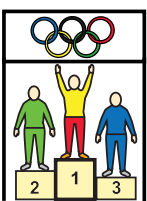
Ein „Motto“ ist ein kurzer Satz.
Damit will man eine Idee
mit ganz wenigen Worten ausdrücken.

Das Motto
von den Olympischen Spielen ist:
Schneller, höher, stärker.

Daran sieht man schon:
Eine wichtige Sache
bei den Olympischen Spielen ist:
Vergleichen, was Sportler können.

Es geht darum:
- Wer am schnellsten läuft.
- Wer am höchsten springt.
- Oder wer am stärksten ist.

Das sollen die Sportler in den
Wett-Bewerben zeigen.



Es geht aber nicht nur darum,
wer der Beste ist.

Es ist schon eine tolle Sache,
bei den Spielen mitzumachen.

Darum sagt man auch:
Dabei sein ist alles.

Zeigen, was man kann



Bei den Olympischen Spielen
wollen die Sportler zeigen,
was sie können.

Dafür üben sie ihre Sport-Art.
Und zwar oft viele Jahre lang.

Die Sportler sollen also zeigen:
Was man schaffen kann,
wenn man sich genug anstrengt.

Dadurch sind sie auch
ein Vorbild für andere Menschen.

Das heißt: Andere Menschen
wollen so sein wie sie.

Regeln beachten

Wichtig für
den Olympischen Gedanken ist auch:
fair sein.

Das Wort „fair“
kommt aus der englischen Sprache.
Man spricht es ungefähr so: fähr.

„Fair sein“ bedeutet: anständig sein.

Damit ist gemeint:

- Alle halten sich an die Regeln.
- Man sieht die anderen Sportler
nicht nur als Gegner.
Sondern man sieht sie
auch als Kollegen.

Denn:
Jeder bei den Spielen will Spaß haben.
Das geht nur,
wenn alle anständig mit-machen.



Frieden auf der Welt

Bei den Olympischen Spielen geht es aber noch um mehr.

Es geht darum:

Menschen aus aller Welt sollen zusammen-kommen.

Und zwar friedlich.

Sie sollen gegeneinander Sport machen.

Aber nicht einfach nur als Gegner. Sondern auch als Freunde. Die der Sport verbindet.

So sollen sich Menschen aus der ganzen Welt besser kennen-lernen.

Das soll dem Frieden auf der Welt helfen.

Die Idee ist:

Wenn sich die Menschen auf der Welt gut kennen, dann leben sie auch friedlicher miteinander.



Nicht alle beachten den Olympischen Gedanken

Der Olympische Gedanke ist also eine gute Idee.

Aber oft ist es mit Ideen so:

- Manchmal funktionieren sie nicht.
- Oder nicht jeder hält sich daran.
- Oder jemand nutzt die Idee aus. Denn er möchte einen Vorteil haben.

Auch bei den Olympischen Spielen gibt es das immer wieder.

Zum Beispiel:

- Manche Sportler machen Doping.
- Es geht bei den Spielen zu sehr um Geld.
- Es gibt noch immer keinen Frieden auf der Welt.

Diese Dinge werden jetzt etwas genauer erklärt.



Doping

Das Wort „Doping“ bedeutet:

Sportler wollen in ihrem Sport besser werden.

Aber dafür üben sie nicht einfach nur.

Sondern sie machen dazu etwas, das verboten ist.



Am bekanntesten ist das Doping mit verbotenen Medikamenten.

Ein Sportler nimmt sie ein. Oder ein Arzt gibt sie ihm.

Die Medikamente haben dann verschiedene Wirkungen.

Zum Beispiel:

- Der Sportler bekommt mehr Muskeln.
- Oder er kann sich besser konzentrieren.
- Oder er spürt Schmerzen weniger.

So hat er einen Vorteil gegenüber Sportlern, die kein Doping machen.



Doping passt nicht zum Olympischen Gedanken.

Denn:

Mit Doping kann man nicht mehr erkennen:

- Kommt eine Leistung tatsächlich allein vom Sportler?
- Oder haben die Medikamente ihm geholfen?

Dann gewinnt vielleicht jemand einen Wett-Bewerb.

Aber er ist gar nicht der Beste in seiner Sport-Art.

Darum ist Doping nicht fair.



Dieses Mal ist Doping ein wichtiges Thema bei den Olympischen Spielen.

Dafür gibt es einen Grund:

Es gibt so eine Art Verein.

Er heißt: **Welt-Anti-Doping-Agentur**. Oder abgekürzt: WADA.

Die Aufgabe von der WADA ist: Sie möchte Doping verhindern.



Vor kurzem hat die WADA Russland beschuldigt.

Sie sagt:

In Russland haben sehr viele Sportler Doping gemacht.

Und zwar schon seit vielen Jahren.

Und wichtige Politiker von Russland haben davon gewusst.

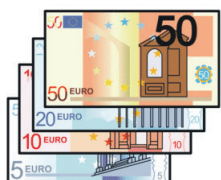
Die WADA verlangt jetzt:

Russland soll dieses Mal bei den Olympischen Spielen nicht mit-machen.

Denn:
Das Verhalten von Russland ist Betrug.
Und es passt nicht zum Olympischen Gedanken.

Geld ist zu wichtig

Viele Menschen finden auch:
Bei den Olympischen Spielen geht es zu wenig um den Olympischen Gedanken.



Sondern es geht um ganz andere Dinge.
Zum Beispiel um Geld.

Sie sagen:

Firmen nutzen die Spiele aus.

Sie wollen nur Werbung damit machen.

Das heißt:
Ihr Name steht überall im Stadion.
Dadurch verdienen sie viel Geld.

Aber Geld verdienen ist eigentlich nicht die Idee von den Olympischen Spielen.

Kein Frieden

Der Olympische Gedanke soll für Frieden auf der Welt sorgen.

Aber: Es gibt die Olympischen Spiele jetzt schon seit über 1-hundert Jahren.

Und es gibt noch immer viele Kriege auf der Welt.



Nicht jeder hält sich also an den Olympischen Gedanken.

Und nicht alle Ideen von den Olympischen Spielen funktionieren.

Aber das macht die Ideen nicht schlechter.

Die Olympischen Spiele fangen nächste Woche an.
Und zwar am Freitag.

Sie gehen 3 Wochen lang.

Dann zeigen wieder viele Sportler, was sie können.

Und fast alle Sportler halten sich dabei an den Olympischen Gedanken.

Und vielleicht lernen sich Menschen aus verschiedenen Ländern ein bisschen besser kennen.



Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von © dpa/picture-alliance und von Picto-Selector. Genauer: © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org) oder © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 30-32/2016
Die nächste Ausgabe erscheint am 15. August 2016.